

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0268/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 08.03.2023
		Verfasser/in: FB 56/120
Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Integrationsrats vom 26.10.2022 und vom 07.12.2022 – jeweils öffentlicher Teil		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.03.2023	Integrationsrat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 26.10.2022
- öffentlicher Teil.

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 07.12.2022
- öffentlicher Teil.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

keine

Die Oberbürgermeisterin



N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Integrationsrates

13. Dezember 2022

Sitzungstermin:	Mittwoch, 26.10.2022
Sitzungsbeginn:	17:10 Uhr
Sitzungsende:	19:35 Uhr
Ort, Raum:	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

Anwesende:

Herr Cengiz Uluğ	als Vorsitzender
Ratsfrau Franca Braun	
Herr Ralf Demmer	
Ratsfrau Andrea Derichs	bis 18:45 Uhr
Ratsherr Birdal Dolan	
Herr Hicham Fallah	bis 18:50 Uhr
Frau Eloisa Giancoli Tironi	als Vertreterin von Frau Amina Smajic
Ratsfrau Nathalie Koentges	bis 18:45 Uhr
Herr Safi Özbay	
Herr Eyüp Özgün	
«SINAME»	

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 1/18

Herr Ruslan Pivovarov

Frau Julia Rejf

Frau Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Herr Francis Soki Kinkela Luzolo

Frau Anahid Younessi

Ratsherr Tjark Zimmer

Abwesende:

Herr Mohammed Altaif unentschuldigt

Herr Karim El Naggar unentschuldigt

Ratsfrau Hildegard Pitz unentschuldigt

Bürgermeisterin Hilde Scheidt unentschuldigt

Frau Amina Smajic entschuldigt

Herr Baran Yenen unentschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Tönnies Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
- stellv. Fachbereichsleitung

Frau Ziesen Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Ernst Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung

Frau Wölk Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing

Herr Rahn-Bergner Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 2/18

Gäste:

Herr Dobrovka	Ungarisch Deutscher Freundeskreis
Frau Helforian	Ungarisch Deutscher Freundeskreis
Frau Tunruang	Arbeitskreis Indonesien e. V.
Herr Sadeli	Arbeitskreis Indonesien e. V.

als Schriftführerin:

Frau Kehr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 01.06.2022 -
öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0220/WP18

- 3 **Vorstellung von Vereinen, die im Jahr 2021 einen Mietzuschuss für ihre
Begegnungsstätte erhalten haben**
Vorlage: FB 56/0219/WP18

- 4 **Vorstellung der Koordinationsstelle Bushof**
Vorlage: FB 56/0222/WP18

- 5 **Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000
„Integrationsmaßnahmen“**
Vorlage: FB 56/0218/WP18

- 6 **Beantragung der Mittelerhöhung bei Integrationsmaßnahmen für die Nutzung des
Sprachmittler*innenpools des PÄZ e.V.**
Vorlage: FB 56/0216/WP18

- 7 **Politische Partizipationsmöglichkeiten fördern**
Vorlage: FB 56/0215/WP18

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 4/18

- 8 **Hauptsatzung der Stadt Aachen**
- 9 **Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen**
- 10 **Anträge**
- 11 **Aktuelle Situation**
a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG
b) in den Übergangsheimen
c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik
Vorlage: FB 56/0210/WP18
- 12 **Berichte aus Gremien**
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 14 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 01.06.2022 - nichtöffentlicher Teil:
Vorlage: FB 56/0221/WP18**

- 2 **Berichte aus den Gremien - nicht öffentlicher Teil:**

- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

- 4 **Verschiedenes:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Uluğ, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrats und die Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zudem weist Herr Uluğ auf einen Antrag hin („Feststellung des Status des Integrationsrates der Stadt Aachen“), der vor der Sitzung verteilt worden ist. Dieser findet sich in der Anlage zu dieser Niederschrift.

Für die Beratung des Antrags schlägt der Vorsitzende vor, einen neuen Tagesordnungspunkt – im Anschluss an TOP 1 – einzufügen. Diese Änderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Auf Vorschlag von Herrn Demmer streichen die Mitglieder des Integrationsrats mangels Beratungsbedarfs einstimmig folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung:

- TOP 8 „Hauptsatzung der Stadt Aachen“
- TOP 9 „Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen“
- TOP 10 „Anträge“

Frau Derichs bittet darum, bei zukünftigen Sitzungen pünktlich zu beginnen. Dies trifft auf Zustimmung.

zu 1a Antrag „Feststellung des Status des Integrationsrates der Stadt Aachen – Hier: Richtigstellung von Seiten der Verwaltung“

Herr Demmer begründet den Antrag „Feststellung des Status des Integrationsrates der Stadt Aachen – Hier: Richtigstellung von Seiten der Verwaltung“ mündlich. Er schildert die Vorgeschichte und Hintergründe und erläutert seine Auffassung, wie sie in den Feststellungen Nr. 1 bis 4 enthalten sind,

- hinsichtlich des Rechtsfragescharakters des Integrationsrats im Sinne eines Gremiums „eigener Art“, das auf der Gemeindeordnung NRW fuße
- zur Frage der Anwendbarkeit von Ortsrecht der Stadt Aachen, der Gemeindeordnung, der Landesverfassung und des Grundgesetzes auf den Integrationsrat
- hinsichtlich Schlussfolgerungen zur Fertigung der Niederschriften über Sitzungen des Integrationsrats

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 7/18

- und zur Frage, ob das Gremium „Vorstand“ des Integrationsrats existiere oder nicht.

Bezüglich der Einzelheiten wird auf den Inhalt des Antrags verwiesen, der in der Anlage dieser Niederschrift zu finden ist.

Herr Demmer fordert den zur Sitzung verhinderten und deshalb nicht anwesenden Herrn Frankenberger auf, im Nachgang der Sitzung im Namen der Verwaltung zu den Punkten eins bis vier des Antrags Stellung zu nehmen. Laut Herrn Demmer seien nämlich die Aussagen der Fachbereichsleitung aus der letzten Sitzung zum Vorstand des Integrationsrats obsolet und verböten sich von selbst.

Herr Demmer appelliert an die Fachbereichsleitung, sich folglich selber zu korrigieren.

Außerdem kritisiert Herr Demmer, dass verwaltungsseitig an den Integrationsratssitzungen regelmäßig nicht der zuständige Dezernent, Herr Prof. Dr. Sicking, teilnehme und fordert eine Änderung dieser Praxis, da er dies für ein Zeichen der mangelnden Wertschätzung des Integrationsrats seitens des Verwaltungsvorstands halte.

Der Wunsch nach Anwesenheit von Herrn Prof. Dr. Sicking bei Integrationsratssitzungen wird zu Protokoll gegeben.

Frau Braun informiert die Anwesenden darüber, dass die Abwesenheit des Fachdezernenten, ihrer Auffassung nach, nichts mit einer möglichen Geringschätzung des Gremiums zu tun habe und verweist auf den Umstand, dass Herr Frankenberger bzw. Herr Tönnies an Stelle von Herrn Prof. Dr. Sicking auch bei Sitzungen des Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses bzw. des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie ggf. die Verwaltung vertreten würden.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Antrag „Feststellung des Status des Integrationsrates der Stadt Aachen – Hier: Richtigstellung von Seiten der Verwaltung“ - wie vorgelegt - zu Protokoll zu nehmen.

Dies trifft auf Zustimmung.

So wird es einstimmig beschlossen.

Herr Tönnies erklärt, sich ausdrücklich gegen die von Herrn Demmer vorgebrachten Vorwürfe gegenüber der Fachbereichsleitung zu verwahren und bittet, dies zu Protokoll zu nehmen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 01.06.2022 - öffentlicher Teil

Vorlage: FB 56/0220/WP18

Nach Auffassung von Herrn Demmer wurden folgende Punkte in der Niederschrift vom 1. Juni 2022 nicht zutreffend wiedergegeben:

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 8/18

- Auf Seite acht der Niederschrift, zu TOP 4 „Vorstellung des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM)“, seien im Absatz unter den aufgelisteten Punkten die Worte *„und dankt noch einmal für die seit Februar geleistete und gute Arbeit“* zu streichen.
- Auf Seite zehn der Niederschrift, zu TOP 6 „Politische Partizipationsmöglichkeiten durch Informationen über das aktive und passive Wahlrecht fördern“, müssten vor dem letzten Absatz, nach den Worten „in den Bereichen Wahlen und Partizipation“, folgende Worte eingefügt werden: *„Die derzeitigen Inhalte auf der Webseite der Stadt Aachen für den Bereich Wahlen werden diesbezüglich als ungeeignet bewertet, da dort hauptsächlich technische Hinweise gegeben werden.“* Weiter seien im darauffolgenden Satz die Worte „vorgelegte Beschlussvorlage“ durch die Worte *„geleistete Vorarbeit“* zu ersetzen.
- Auf Seite 12 der Niederschrift, zu TOP 12 „Mitteilungen der Verwaltung“, müssten im letzten Satz die Worte *„den Beifall“* ersatzlos gestrichen werden.

Der Integrationsrat beschließt einstimmig, bei einer Enthaltung - wegen Nichtanwesenheit am 1. Juni 2022.

Beschluss:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 01.06.2022 - öffentlicher Teil.

zu 3 Vorstellung von Vereinen, die im Jahr 2021 einen Mietzuschuss für ihre Begegnungsstätte erhalten haben **Vorlage: FB 56/0219/WP18**

Der Vorsitzende, Herr Uluğ, informiert vorab, dass die Sitzungsteilnahme der*des Vertreter*in des Griechischen Vereins aufgrund einer Verhinderung ungewiss sei.

Dann erteilt Herr Uluğ Frau Tunruang, der Vorsitzenden des Arbeitskreises Indonesien e. V., das Wort. Frau Tunruang fasst die Entwicklung des Arbeitskreises Indonesien e.V. seit seiner Gründung in den 1990er-Jahren zusammen. Sie stellt die Arbeit und Vereinsziele vor, u. a. Informationen und Debatten über die politische, gesellschaftliche, kulturelle Entwicklung in Indonesien, projektbezogene Arbeiten zum Thema Indonesien sowie Networking in Aachen, und betont die Offenheit des Vereins für alle

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 9/18

Aachener*innen, unabhängig von Nationalität, Religion und Weltanschauung. Ziel des Vereins sei es, den Integrationsprozess von Menschen in Aachen voranzutreiben und Brücken zwischen Aachen und Indonesien zu bauen. Beispielhaft erwähnt sie für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Teilnahme am „Eine-Welt-Fest“ und am „Multikultifest“ Aachen. Danach ergänzt Herr Sadeli, der stellv. Vorsitzende des AKs Indonesien e. V., die Ausführungen von Frau Tunruang.

Auf Nachfrage von Herrn Özbay und Frau Rejf berichten die beiden Vereinsvorsitzenden, dass der Arbeitskreis Indonesien e.V. seit 1996 den Status eines eingetragenen Vereins bürgerlichen Rechts besitze und zurzeit 23 zahlende Mitglieder habe.

Verschiedene Mitglieder danken im Anschluss für die wertvolle Arbeit des Vereins und loben die Qualität der Vereinsarbeit.

Danach stellt Herr Dobrovka die Entstehungsgeschichte, Entwicklung, Strukturen, Mitgliedschaft und Arbeit des Ungarisch Deutschen Freundeskreis vor. Er weist auf das breit gefächerte Angebot in den Bereichen Politik, Geschichte, Gesellschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Religion/Weltanschauung hin. Bezüglich der Einzelheiten informiert er über das halbjährlich erscheinende Programmheft des Freundeskreises, das auch auf der Homepage des Freundeskreises abgerufen werden könne. Zudem weist Herr Dobrovka auf die wöchentliche Sprechstunde des Freundeskreises, sonntags von 11-14 Uhr im Depot, hin und bietet an, Fragen auch per E-Mail, Post oder am Telefon zu beantworten.

In der anschließenden Fragerunde beteiligen sich u. a. Frau Schlösser-Al-Janabi und Herr Özgün. Angesprochen werden z. B. die öffentlichkeitswirksame Arbeit des Freundeskreises, die Anzahl und das Durchschnittsalter der Mitglieder, die Arbeit des Freundeskreises im Bereich der Integration und der Überwindung von Sprachschwierigkeiten neu zugereister/-gezogener Menschen.

Frau Ziesen dankt dem Freundeskreis für seine wertvolle Arbeit und informiert die Integrationsratsmitglieder, dass der Freundeskreis auch mit Hilfe eines Flohmarkts im Depot immer wieder eine attraktive Integrations- Begegnungsmöglichkeit im Quartier Aachen-Nord schaffe. Für den Freundeskreis weist Frau Hellforian abschließend auf einen ungarischen Oster- und Adventsmarkt hin. Der Deutsch Ungarische Freundeskreis sagt zu, Veranstaltungseinladungen in Zukunft auch an den Integrationsrat zu versenden und den Informationsfluss gegenüber dem Integrationsrat zu verbessern.

Einstimmig wird wie folgt beschlossen:

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Vereine zur Kenntnis.

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 10/18

zu 4 Vorstellung der Koordinationsstelle Bushof

Vorlage: FB 56/0222/WP18

Frau Ernst stellt die Koordinationsstelle Bushof anhand der Power-Point-Präsentation „Bushofkonzept 2.0 – Aufenthaltsqualität durch Zwischennutzung“ vor. Diese findet sich in der Anlage zu dieser Niederschrift.

Im Einzelnen referiert Frau Ernst u. a. zu folgenden Themenkreisen:

- räumlicher Wirkungsreis
- statistische Daten zum Gebiet
- Handlungsbedarfe und Ziele des Zwischennutzungskonzepts
- die insgesamt 16 identifizierten und bearbeiteten Handlungsfelder der Arbeit
- den Aktionstag „Bushof“ im November 2019
- laufende und geplante Sozialmaßnahmen
- Verbesserungen hinsichtlich der Sicherheit in den Bereichen Peterstraße/Citypassage, Altes Kurhaus, Stadtbibliothek/Volkshochschule durch bauliche und gestalterische Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im Projektgebiet
- Begrünungsmaßnahmen, Street-Art
- Projektstand der gemeinsamen Wache vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung und Polizei
- verschiedene kulturelle Aktionen im Projektgebiet.

Danach gibt Frau Ernst einen Ausblick darauf, was auf konkreten Handlungsfeldern noch zu tun sei.

Frau Derichs, Herr Dolan, Herr Özgün und Herr Demmer danken Frau Ernst für die hervorragende Arbeit. Sie stellen Fragen zur Abgrenzung des räumlichen Wirkungskreises zum Kaiserplatz und zur Entwicklung der Kriminalstatistik.

Frau Ernst erklärt, dass sie beim Thema Kaiserplatz in ständigem Austausch mit den verwaltungsintern zuständigen Kolleg*innen sei und sagt dies auch im Hinblick auf die neue Koordinationsstelle Kaiserplatz zu. Sie teilt mit, dass ihr keine Fallzahlen zur Kriminalstatistik vorliegen würden.

Der Integrationsrat beschließt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 11/18

zu 5 Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000

„Integrationsmaßnahmen“

Vorlage: FB 56/0218/WP18

Frau Ziesen berichtet für die Fachverwaltung, dass seit Fertigung der Verwaltungsvorlage weitere Projektanträge auf Förderung eingegangen seien. Sie stellt in Aussicht, dass diese Anträge voraussichtlich in der Dezembersitzung des Integrationsrats beraten werden könnten. Für den Fall, dass der Integrationsrat diese neuen Projektanträge freigibt, erklärt Frau Ziesen, dass im Haushaltsjahr 2022 dann noch ein Rest an Fördermitteln in Höhe von knapp 1.200 Euro zur Verfügung stünden. In diesem Zusammenhang ruft Frau Ziesen nochmals dazu auf, weitere Projekte zur Förderung anzumelden.

Danach beschließt der Integrationsrat einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zu den Projektanträgen Nr. 11 bis Nr. 13 zur Kenntnis.

zu 6 Beantragung der Mittelerrhöhung bei Integrationsmaßnahmen für die Nutzung des Sprachmittler*innenpools des PÄZ e.V.

Vorlage: FB 56/0216/WP18

Frau Ziesen erläutert noch einmal den Zusammenhang zwischen dem Anstieg der aus der Ukraine geflüchteten Menschen und dem gestiegenen Bedarf an Dolmetscher*innen einerseits und dem Fehlen einer hinreichenden Anzahl an ehrenamtlich dolmetschenden Personen andererseits. Als weiteren Grund für die vorgelegte Umplanung der Mittel nennt Frau Ziesen, dass das Land NRW gerade auf dem Feld der medizinischen Beratung keine Dolmetscher*innenleistungen finanziere. Für den Haushaltsplan 2023 kündigt Frau Ziesen eine angepasste Mitteleinplanung an.

Herr Demmer hat Fragen zu Mittelzu- und -abflüssen und bittet die Verwaltung darum, die Zahlen der angepassten Mitteleinplanung für 2023 in der Dezembersitzung zur Beratung vorzulegen.

Dies sagt Frau Ziesen zu.

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 12/18

Aufgrund des zu Beginn der Beratung festgestellten erhöhten Finanzbedarfs auch in den Folgejahren beschließt der Integrationsrat auf Vorschlag von Herrn Dolan, im Beschlusstext einen zusätzlichen Hinweis zur Einplanung der Finanzmittel aufzunehmen.

In geänderter Fassung beschließt der Integrationsrat einstimmig wie folgt:

Beschluss:

1. Der Integrationsrat beschließt, die Mittel für den Einsatz von Dolmetschenden des Sprach- und Integrationsmittler*innen-Pools des Pädagogischen Zentrums e.V. für neuzugewanderte Menschen in der Stadt Aachen für das Jahr 2022 um 13.072 Euro zu erhöhen. Zur Deckung stehen bei den Mitteln in „I. Laufende Projekte“ aus dem Bereich „Tag der Integration/Festival der Vielfalt“ entsprechende Gelder zur Verfügung.
2. Der Integrationsrat beauftragt die Verwaltung, den erhöhten Mittelansatz für den Sprach- und Integrationsmittler*innen-Pools des Pädagogischen Zentrums e.V. im Rahmen der Planung für den Haushalt 2023 zu berücksichtigen.

zu 7 Politische Partizipationsmöglichkeiten fördern

Vorlage: FB 56/0215/WP18

Herr Demmer geht die Vorschläge der Verwaltung für ein Partizipationskonzept, wie sie in der Verwaltungsvorlage enthalten sind, einzeln durch und teilt mit, dass darin viele Punkte berücksichtigt worden seien, die den Wünschen des Integrationsrats entsprächen. Die Verwaltungsvorlage stelle vor allem eine Verbesserung gegenüber der ersten Verwaltungsvorlage zum Thema vom 11. Mai 2022 dar.

Im Einzelnen äußert sich Herr Demmer wie folgt:

- Der Integrationsrat wünsche von der Volkshochschule Aachen Informations- und Fortbildungsveranstaltungen z. B. für Lehrer*innen, Dozent*innen, Mitarbeitende sozialer Einrichtungen (Caritas, Diakonie, WABe e. V. usw.) und auch aufgelockerte Formate wie einen Kaffeeklatsch oder eine Party für Teilnehmer*innen und Freunde/Familienangehörige.
- Für alle Schulformen sollten nach Auffassung des Integrationsrats Informationsangebote für die Lehrer*innen implementiert werden. Ziel sei es hier, schulseitig, je nach Wahlalter der Erstwählenden (16 oder 18 Jahre), Informationsangebote für die Schüler*innen anbieten zu

können. Die Integrationsratsmitglieder legen Wert gerade auch auf Informationen, die die Wählbarkeit, d.h. das passive Wahlrecht betreffen.

- Darüber hinaus solle die Stadt Aachen auch Kontakte zu RWTH Aachen, FH Aachen und Katholische Hochschule Aachen knüpfen, damit dort möglichst ebenfalls Informationsveranstaltungen über das aktive und passive Wahlrecht stattfinden könnten und darüber hinaus die digitalen Netzwerke dieser Hochschulen für die Informationsvermittlung, die politischen Partizipationsmöglichkeiten betreffend, genutzt werden könnten.
- Ein weiterer Baustein solle zudem die Einbindung des Hochschulinstituts für Politische Wissenschaften der RWTH Aachen sein. In diesem Kontext solle auch die Information und Motivation von Unterstützer*innen von Kandidat*innen (z. B. Wahlkampfteams) stattfinden.
- Darüber hinaus sei eine Aktivierung des städteregionalen Ausländeramts gewünscht. Hier sollten nach Meinung des Integrationsrats Informationen über die politische Partizipation verteilt werden.
- Proaktiv auf die Wähler*innen zugehen sollten, so die Meinung des Integrationsrats, künftig auch die Stadtteilbüros. Angeboten werden könnten und sollten hier Info-Veranstaltungen für alle Wähler*innen und Kandidat*innen zum aktiven und passiven Wahlrecht (je nach Wahlalter ab 16 oder 18 Jahren).
- Schließlich regen die Integrationsratsmitglieder für das Jobcenter bzw. die Bundesagentur für Arbeit die Implementierung folgender Angebote an: 1. Info- bzw. Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeitende zum Thema „Politische Partizipation“ und 2. Info-Veranstaltungen für die Kund*innen dieser Behörden, die ihrerseits wiederum potenzielle Wähler*innen und Kandidat*innen seien bzw. sein könnten.

Am Ende seiner Ausführungen weist Herr Demmer darauf hin, dass es im Beschlusstext richtig „das Wahljahr 2025“ heißen müsse und bittet um geänderten Beschluss.

In so geänderter Form beschließt der Integrationsrat einstimmig:

Beschluss:

Die Verwaltung schlägt vor, dass die vorgestellten konzeptionellen Elemente zur Förderung der politischen Partizipationsmöglichkeiten, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel, sukzessive ab dem Jahr 2023 mit Blick auf das Wahljahr 2025 umgesetzt werden.

zu 8 Hauptsatzung der Stadt Aachen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung gestrichen. Siehe TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“.

zu 9 Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung gestrichen. Siehe TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“.

zu 10 Anträge

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung gestrichen. Siehe TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“.

zu 11 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik

Vorlage: FB 56/0210/WP18

Die Mitglieder des Integrationsrats beschließen ohne vorherige Aussprache einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 12 Berichte aus Gremien

Vor der Sitzung wurden keine schriftlichen Berichte von Integrationsratsmitgliedern zu diesem TOP eingereicht.

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Mitteilungen vor.

zu 14 Verschiedenes

Herr Demmer bittet die Verwaltung, die Zahl der Saalmikrofone bei Integrationsratssitzungen von zwei auf drei zu erhöhen.

Frau Rejf wirbt bei den Integrationsratsmitgliedern für die Teilnahme an Wochenendfortbildungsseminaren. Sie verweist auf entsprechende Bezuschussung. Die Kostenerstattung erfolge über die Geschäftsstelle.

Außerdem berichtet Frau Rejf von der Unterbringungssituation von Drittstaatler*innen, die aus der Ukraine nach Aachen geflüchtet sind. Konkret spricht sie den zum Teil fehlenden Internetzugang von Studierenden und die allgemeine Verpflegungssituation an.

Herr Uluğ spricht die „Woche gegen das Vergessen“ an und macht auf den Termin am 09.11.2022, 17.30 h, die Ausstellung in der VHS zum Thema und das weitere Programm zur Pogromnacht aufmerksam.

Danach gibt Herr Uluğ seinen Bericht über die aktuelle Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der Integrationsratsvorsitzenden ab.

Schließlich erwähnt Herr Uluğ das Gedenkprojekt „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“.

Ende des öffentlichen Sitzungsteils: 19:20 Uhr

«SINAME»

Ausdruck vom: 16.12.2022

Seite: 16/18

Feststellung des Status des Integrationsrates der Stadt Aachen

Hier: Richtigstellung von Seiten der Verwaltung

1. Die Verwaltung der Stadt Aachen erkennt an, dass es sich bei dem Integrationsrat der Stadt Aachen um ein überwiegend frei gewähltes Gremium handelt, dessen Daseinsberechtigung nicht auf dem Aachener Stadtrecht sondern auf überregionaler Gesetzgebung (Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen) fußt.
2. Aus Punkt 1. ergeben sich signifikante Unterschiede zu einem Ausschuss des Rates der Stadt Aachen, die vollumfänglich von der Verwaltung der Stadt anerkannt und auch umgesetzt werden. Beispielsweise seien hier die Zusammensetzung des Gremiums, die Existenz eines mehrköpfigen Vorstands und das Vorhandensein einer eigenen Geschäftsordnung genannt.
3. Aus Punkt 2. ergeben sich signifikante Unterschiede in Hinblick auf die Außenvertretung des Integrationsrates durch einen Vorstand statt eines/r Ausschussvorsitzenden sowie in Hinblick auf die Erarbeitung, Genehmigung und Veröffentlichung von Niederschriften, die ebenfalls vollumfänglich von der Verwaltung der Stadt anerkannt und zukünftig auch umgesetzt werden.
4. Aus den Punkten 1. Bis 3. ergibt sich, dass sich jegliche Gleichsetzung des Integrationsrates der Stadt Aachen mit einem Ausschuss des Rates der Stadt Aachen verbietet und dass Aussagen wie dass „ein Vorstand des Integrationsrates der Stadt Aachen für die Verwaltung oder Teile der Verwaltung nicht existiere“ oder dass „das Verfahren bei den Niederschriften identisch sein müsse“ obsolet sind. Insofern korrigiert die Verwaltung der Stadt Aachen die Aussagen ihres Fachbereichsleiters Rolf Frankenberger (FB 56), die er in der Sitzung des Integrationsrates vom 31.08.2022 im öffentlichen Teil der Sitzung abgegeben hat.

Bushof Konzept 2.0

Aufenthaltsqualität durch Zwischennutzung

Koordinationsstelle Bushof

Sitzung des Integrationsrates der
Stadt Aachen 26.Oktober 2022

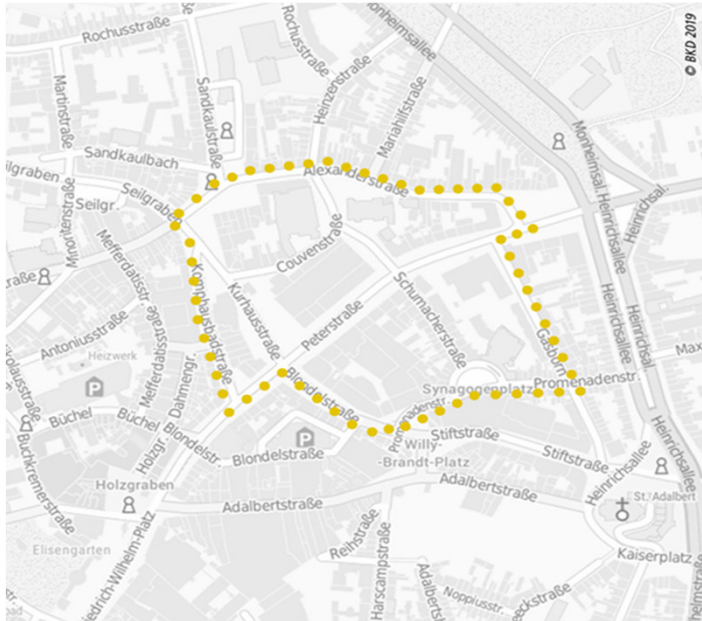


www.aachen.de



Wirkungsgebiet – Bushof

Peterstrasse, Peterskirchhof, Alexanderstrasse, Komphausbadstrasse, Blondelstrasse, Stiftstrasse, Willy-Brandt-Platz, Gasborn, Schuhmacherstrasse, Promenadenstrasse



- Ganzheitliche Sichtweise
- Problemverlagerung auf andere Stadtteile soll möglichst vermieden werden
- Definition eines Wirkungsgebietes schafft Transparenz und Konzentration auf das Wesentliche



Zahlen, Daten, Fakten

Bus Pendler

Am Bushof steigen werktags
täglich

40.000 Fahrgäste

ein und aus. Etwa die Hälfte
steigen dort um.

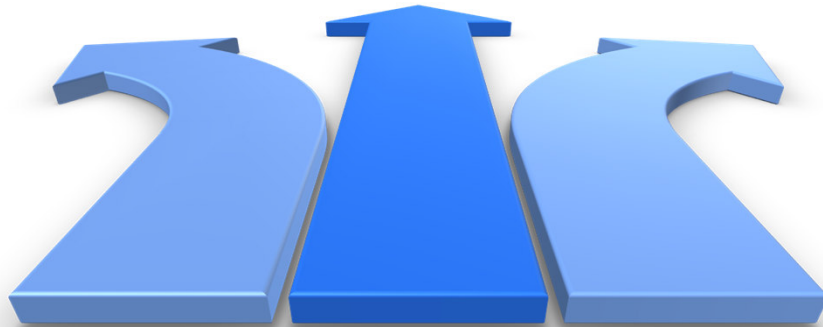
Fahrzeuge

Stündlich passieren rund
1000 Fahrzeuge
die Kreuzung am Bushof.
Darunter 200 Fahrräder.

Fußgänger/-innen

Stündlich passieren rund
2000 Fußgänger/- innen
die Kreuzung.

Rund **70.000 Menschen**
passieren werktags täglich
das Gebiet um den Bushof



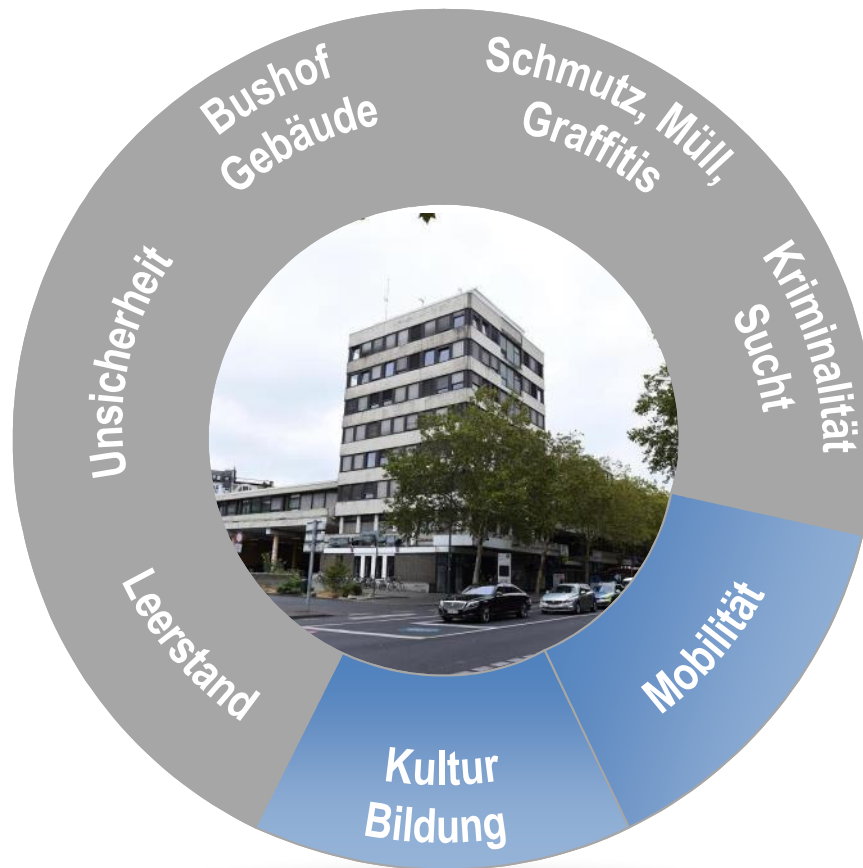
Zahlen Stadt FB 61(Verkehr)

stadt aachen



Handlungsbedarfe und Ziele

Zwischennutzungskonzept: Belastungen abbauen – Ressourcen aufbauen



- Soziale und ordnungsbehördliche Maßnahmen koordinieren
- Sauberkeit, Sicherheit und positives Erscheinungsbild fördern
- Licht, Kunst, Kultur fördern
- Unsicherheitsgefühle und Misstände abbauen, Schutzkonzepte entwickeln
- Aufenthaltsqualität fördern

Zwischennutzungskonzept abstimmen und umsetzen: 16 Handlungsfelder

Planung & Umsetzung von Maßnahmen zu den Handlungsfeldern mit Experten in mehreren durch runden Tischen und Bürger*innenbeteiligung

- Sicherheit
- Sauberkeit
- Soziale Probleme, die am Bushof deutlich werden Zielgruppen bezogen bearbeiten
- Kommunikation und Vernetzung
- Gute Geschäfte am Bushof für Gewerbetreibende
- Beleuchtung
- Bepflanzung
- Bushofgebäude
- Busunterfahrt
- Kunst, Kultur und Bildungsprojekte
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen
- Gewaltprävention/ Schutzkonzepte für Frauen
- Fassade des Bushof Gebäudes
- Unterführung
- Leerstand
- Spielhallen –und Wettbüros

Bürger*innenbeteiligung beim Aktionstag Bushof in der VHS



**Samstag, 23. November 2019,
11 bis 16 Uhr**
Volkshochschule Aachen



www.vhs-aachen.de



Heidemarie Ernst – Koordinationsstelle Bushof - ☎ 0241/432-7229 ✉ netzwerk-bushof@mail.aachen.de

Fotos: Andreas Hermann

Zwischennutzungskonzept abstimmen und umsetzen: Soziales



Soziale Probleme, die am Bushof deutlich werden lösen:

Maßnahmenplanung und Maßnahmenvorschläge aus dem Aktionstag Bushof, dem Runden Tisch, wissenschaftlich fundierten Studien und Netzwerkgesprächen, z.B.:

- Wissenschaftlich fundierte Analyse des Hilfesystems durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration in Zusammenarbeit mit der Katho Aachen, Ergebnisse im 1. Halbjahr 2021 bilden die Grundlage für konkrete Maßnahmenplanung
- EHAP - Projekt der Wabe e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration zur Situation wohnungsloser Frauen – Ergebnisse Ende 2021
- Streetwork oder Wärmestube abends und nachts für Menschen, die das Hilfesystem meiden
- Einrichtung der Beratungsstelle für Straßenprostituierte LIANE – Schutz und Ruheraum durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
- Interkulturelle Öffnung des Hilfesystems in Zusammenarbeit mit Migrationsdiensten
- Versorgung mit Wohnraum / Housing First / Bedürfnisse der Klientel abfragen
- Maßnahmen aus dem aktuellen Suchthilfeplan der Städteregion
- Notschlafstelle für wohnungslose Frauen in Arbeit

Sicherheit Peterstrasse – Citypassage Januar 2019 – August 2019 - heute



stadt aachen



Altes Kurhaus Oktober 2019

Januar 2020

August 2020



Stadtbibliothek & VHS



Bepflanzung an zwei Stellen an der Stadtbibliothek



Frisch gestrichen, Boden versiegelt, Beleuchtung und Geruch verbessert.



Eingangsbereich umgebaut 2021
Verspiegelte Fenster sollen gegen Klarsichtfenster ausgetauscht werden. Transparenz stärkt Sicherheitsgefühl.



VHS:

Reinigungsfrequenz erhöht

Terrasse 1.Etage und Ausgang durch Eigentümer in Arbeit

Erdgeschoß umgebaut 2022

Fahrradständer am Eingang in Arbeit 2022



Bänke für Begegnung?

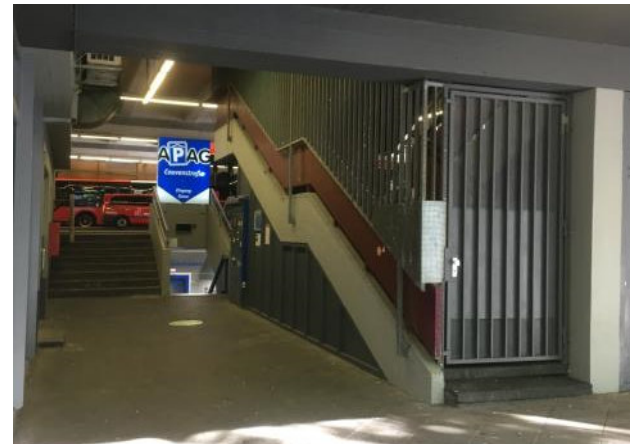
September 2019

November 2019

Februar 2020



Maßnahmen am Bushof Gebäude durch die Eigentümergeinschaft seit 11/ 2019 bis heute



Heidemarie Ernst – Koordinationsstelle Bushof - ☎ 0241/432-7229 ✉ netzwerk-bushof@mail.aachen.de

Maßnahmen durch die Aseag in der Busunterfahrt



- Großes Wand - Graffiti in Zusammenarbeit mit dem Kulturbetrieb und dem Künstler Thomas Weyres
- Reinigung der Decke in der Busunterfahrt, Entfernung von Spinnennestern
- Reparaturen, Befestigen loser Kabel, Streichen
- Tierfreundliche Maßnahme: Taubenlandeplätze verschließen
- Grundreinigung, mehrmals jährlich – Frequenz erhöht

Vorschlag des Netzwerks Bushof

Standurinal Mai 2020

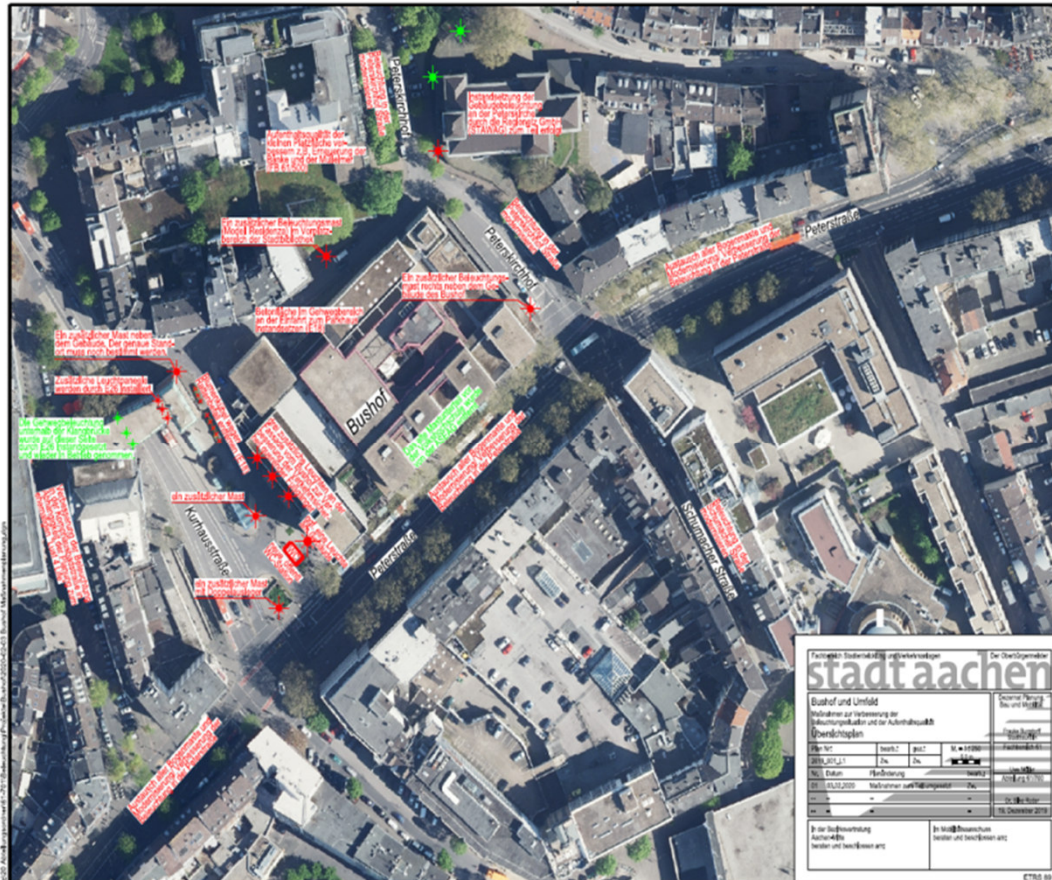


Toilette Juni 2022



Beleuchtung im offenen Straßenraum rund um den Bushof

in Zusammenarbeit mit STaWAG, Regionetz und Stadt Aachen erneuert



Drei Maßnahmen in 2020

1. Alle vorhandenen Lampen wurden repariert
2. Die Straßenbeleuchtung an der Peterstraße vom Hansemannplatz bis zum Eisenbrunnen wurde auf moderne LED Beleuchtung umgestellt
3. Bedarfsanalyse und Installation weiterer Beleuchtungsmaßnahmen laut Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 30.04.20



Bepflanzung

2019



2020



2021 in Arbeit



Straßenkunst

Street Art und Dialog 2020



FB Sicherheit und Ordnung am Bushof Kooperationsvereinbarung in Kraft Anlaufstelle von Polizei und Ordnungsamt kommt



Fachbereich Sicherheit und Ordnung ist eingezogen

Eine Etage ist für die Polizei reserviert



Kooperationsvereinbarung seit 09/2020 in Kraft

Gemeinsame Anlaufstelle wird 2022 aufgebaut sein

Acht Kabarettistische Bushofführungen mit Manni d`m Huusmeäster 2022



Eine vergnügliche Liebeserklärung

Manfred Savelsberg ist als „Manni d'r Huusmeäster“ in Aachen quasi weltbekannt. Jetzt hat er sich des Themas Bushof angenommen.

VON WERNER CZEMPA

„AACHEN. Hallo, Huusmeäster“, rufen die Leute. Sie winken schon von weitem und lachen voller Vorfreude. Mit dem „Huusmeäster“ gibt es immer wieder zu lachen. Kabarettist Manfred Savelsberg will in seiner Parade-rolle als „Huusmeäster vom Rathaus“ durch den Bushof und nahe Straßen führen. Lustig auf für alle verständlichem oder Platt erzählen, wie das Problemviertel sich mauert.

„Mann erwartest 30 Spaziergänger am „Stadtsaal“ in der Kurhausstraße in Aachen. Das war die vergammelte Treppe runter ins Untergeschoss des Bushofs, einst ein stinkendes Deckloch voller Müll. Studierende der RWTH haben ein farbenfrohes Stufen-Theater für kleine Events daraus gemacht.“

„Ming Chelin, et Billa“, freut sich Manni, ist auch gekommen. Der Bushof, sagt Oberbürgermeisterin Sibylje Krupen, sei ein wichtiger Ort, der sich auf den zweiten Blick erst erschließen. Er habe großes Potenzial. Viele kümmern sich inzwischen. Sie rührt als „sprühenden Quell an Ideen“ und gute Seele des Bushof-Viertels“ die mitspazierende „Kümmertin“ Heidemarie Ernst, Leiterin der Koordinationsstelle Bushof.



Manfred Savelsberg führt in seiner Parade-rolle als „Huusmeäster vom Rathaus“ durch den Bushof und angrenzende Straßen des nicht unproblematischen Viertels im Herzen der Stadt.

„So einfach und schnell. Frauen können aus einer Bruchbude ein Heim machen, da wären Männer nie drauf gekommen.“

Manfred Savelsberg über Heidemarie Ernst, Leiterin der Koordinationsstelle Bushof

Manni plaudert aus seiner Zeit bei den Alt-Oberbürgermeistern Linden und Marel Philipp und ist nun „Jespannt, wat et Billa maht“. „Zerst mal alles abperren“, lässt der Kabarettist. Er führt am Alten Kurhaus vorbei zum Röhnenbunnen. Manni tut wunschül, „oder Ocher an sich“, Mannis Lieblingstier, nenne den Bunnen anders, er ziert und windet sich ein wenig. Dann aber doch: „De wezzig, Bienenle“. Die vierzig Phallos-Symbole übersetzt er für den Fremdling.

Manni erzählt von den Zeiten, als hier im 16. Jahrhundert ein Kurviertel mit Eädern, Wandmalereien, Hoteln die „Crème de la Crème“ anzog. „anjar deo Casanova“, Es sprudelten Quellen und Geldquellen, weshalb die Aachener als Ersatz später denn auch Karlspreis und CHD erfunden hätten.

Nächster Holt Hannamspieß. Der Raseuplatz füllt mit neuen Bänken und einem hübschen Spielplatz zum Verweilen ein. Geschickelte, Hausbesitzer und Anwohner haben eine Interessengemeinschaft gegründet, es geht auswärts tingeln. Vom Neubau Drucks werden weitere Impulse erhofft. „Neues Wir-Gefühl“, lobt der Huusmeäster und startet potenterich eine valde Geschichte, wie der „Klengje Pippin“ als Karolinger den letzten Merowin-



Alle andere als eine architektonische Schönheit: Der Bushof an der Aachener Peterstraße. Manfred Savelsberg weiß als „Manni d'r Huusmeäster“ aber doch Gutes über die aktuelle Entwicklung des Betonbaus zu erzählen.

FOTOS: ANDREA SHERBANN

gruppe rüber zum runden „bunten Heuscherr“ an der Seite vom Bushof. Das war eine Abfallanlage, roher Beton, verschmiert, schmutzdelig. Heidemarie Ernst wurde aktiv. Mädes Staetmans, Kümmertinane „Lazys“, hat aus dem grauen Klötz ein buntes Kunstwerk gemacht, eine fantasievolle Unterwasserwelt. Sehenwert.

Nächster Stopp Busunterfahrt. Früher „dunkel und dieckig, nun hell und sauber. Altkindliche Neonröhren flogen raus, LED-Leuchten kamen rein. Schmutzzerstärkte Decken, wurden durchdunkelt, 10.000 Spinnen haben ihre Heimat verloren“, erzählt Manni und lobt die Initiative der Kümmertin. „So einfach und schnell. Frauen können aus einer Bruchbude ein Heim machen, da wären Männer nie drauf gekommen.“ Durch den Bushof geht es über die Peterstraße, „den Isborn“ runter. Manni zeigt auf Domizil des „Theater 99“ im Gasborn, wo viele kleine Theatergruppen ein zu Hause gefunden hätten. Dar ist unglücklich gestanden der Huusmeäster-Schar beginnt. „In den letzten Jahren hat der Bushof den Fing Politz kennen. Der „Ocher an sich“, hat sein „Bizz noch he verlore“ und sieht die Promenadenstraße „wie kölich Veedel“ aufblühen. Das „Sturmfuß“ und neu das „Kiez Kin“ im ehemaligen „Hausquartier“ führt er mit

Er zeigt hoch zu einer oberen Etage über der einst berrichtigten Eckkneipe „Zum Anker“. Da wohne Reutnerin Ulrike, führe „Anker“ Kollern, sie blicke den lieben langen Tag aus dem Fenster und kommandiere von dort, das unten alles in Ordnung bleibe. Alle im Viertel hielten Respekt vor ihr. Ein Künstler aus der Nachbarschaft hat ihr einen tönernen Mops modelliert, damit sie in ihrem Fenster nicht so alleine sei. Alle gucken hoch, der Curry-Mops guckt zurück, Ulrike ist nicht da.

Rechts ab und das Wunder der Promenadenstraße tut sich auf. Wer vom Hübel über beleuchteten Viertel noch weiß: „Hundert Jahre Knast in jeder Kneipe“, sagt Manni, „wind es nicht wiedererkennen. Adrette Lokale und Terrassen-Restaurants und -Cafés, kleine Geschäfte, das Atelier des Malers Kai Savelsberg, Mannis Sohn, Trottoire und Straße blitzblank Blumenkästen.“ Als Initiator des Wanders lernen die Besucher den Fing Politz kennen. Der „Ocher an sich“, hat sein „Bizz noch he verlore“ und sieht die Promenadenstraße „wie kölich Veedel“ aufblühen. Das „Sturmfuß“ und neu das „Kiez Kin“ im ehemaligen „Hausquartier“ führt er mit

Partnern. Durch einen Toreingang führt er in seine Oase ein: ein schmaler Bürgersteig mit Blumen über Blumen. Ein Paradies. Ein Geheimtipp. „Ein Wirt hat auch eine soziale Aufgabe“, erzählt Politz und alten Thekengängen geht das Herz auf. „Hier gibt es ein Wir-Gefühl, ein Wohlgefühl.“ Wenn die Ulrike sich nicht im Fenster blicken lässt, werde sofort telefoniert und sich erkundigt, was los sei. Einem Nachbarn wurde die teure Schau-fensterscheibe von einer Dampfbucke eingeschmissen, da ging im Viertel der Hut rund und eine neue Scheibe konnte bezahlt werden. Sonntags, sagt Sozialwirt Inng, gibt es die „schwebische Kehrwoche“ – gemeinsam wird die Straße gefegt. Die Kümmertin schobst. „Hier lebt eine schöne kleine Gemeinschaft. Sie macht mit die Arbeit leichter.“

Wie der Kirschbaum so das Viertel

„Froch-Lübischen“ werden gerecht. Darto vom Restaurant nebenan serviert Leckerbissen aus seiner französischen Küche. „Wir blieben“ ruft Mannis Schatz. Aber es geht weiter über den Syngogplatz, wo alle multikulti plantend beimanderstehen, den Willy-Brandt-Platz mit der neuen Café-Terrasse mitternag, durch die Blombelstraße über die Peterstraße zurück zum Bushof, an der Ecke Stopp am Kirschbaum, der sich aus dem Betonboden des Untergeschosses durch die offene Decke nach oben gearbeitet hat. „Symbol für das aufblühende Viertel“, philosophiert Manni, unten will sich eine Fischzucht niederlassen. Am Curry-Palast vorbei, Kallektaker mit seit 1964 unveränderten Curry-Rezepten. Letzter Halt in der Komphausbadstraße unter den Arkaden vom Alten Kurhaus beim Blumenhändler. Ihn hat die Kümmertin vom seltsamen zugigen Staetmans vom Süßland „Last for life“ hierhin in ein schicken Lädchen gelockt.

Zwei Stunden dauert Mannis hochspannende Tour mit Texten seiner Frau Martine, eine vergnügliche Liebeserklärung an ein berrichtiges Viertel. Für den Rundgang haben sich so viele angemeldet, dass zwei weitere Führungen schon ausgeschrieben sind. Der „Ocher an sich“, sagt Manfred Savelsberg, liebe mit Verkümmertin. Und so verabschiedet sich der Huusmeäster von seinen Gästen: „Jetzt seid Ihr wohl alle ein bisschen Ka-Chen.“



Sicherheitsgefühle für (seh-) behinderte Fußgänger*innen



Mozart am Bushof



W.A. Mozart gab im September 1867 im Alter von 6 Jahren ein Konzert in der Komphausbadstraße. Damals war dort das exclusive Kurviertel der Stadt. Wir erinnern uns mit 4 Konzerten im September 2022 an dieses historische Ereignis



Doc fest on Tour im Stadtsaal am Bushof 18.00 – 22.00 Uhr. Oktober 2022

Film: We are all Detroit – vom Bleiben und Vergehen

Podiumsdiskussion: mit der Oberbürgermeisterin - Neue Perspektiven
am Bushof



Heidemarie Ernst – Koordinationsstelle Bushof - ☎ 0241/432-7229 ✉ netzwerk-bushof@mail.aachen.de

Was ist noch zu tun?

Forschungsprojekt & Fassadengestaltung / RWTH



Abbildung: Umweltpotentiale von Gebäudehüllen / Sommersemester 2020
M.Sc. Architekt Jan Serode. Arbeit von Ilona Hessler und Jana Schiefer

2019 Idee

Die Fassade des Bushofes wird zur Forschungsfläche für die RWTH

Gespräche

ITA/ RWTH & Stadt Aachen
Gebäudemanagement und Ac Immobilien

2020 Einverständnis

Beide Eigentümer sind einverstanden, sofern Sponsoren die Kosten tragen

Pläne der Fassade werden an ITA/ RWTH übergeben

Vortrag Herr Serode ITA/ RWTH - ABE i²

2021 Semesterarbeit

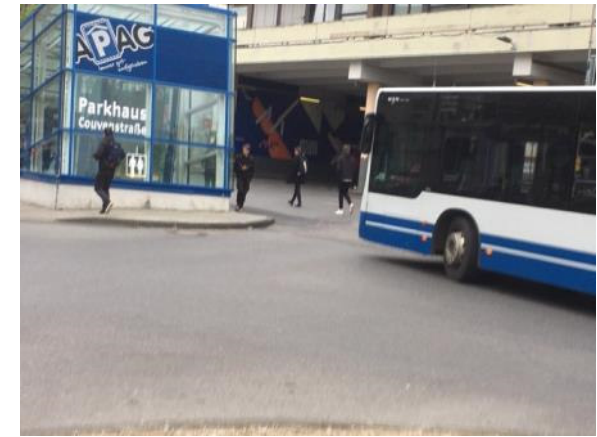
Studierende entwickeln eine erste Ausarbeitung des Vorhabens als Semesterarbeit.

2022 Sponsoren gesucht



Was ist noch zu tun?

Sicherheitsgefühle für Fußgänger*innen stärken



- Unterführung nach dem Prinzip „Deckel drauf“ verschließen und entstandene Fläche begrünen:
2 x Zwischennutzung:
In Arbeit: Treppenabgang Projekt Stadtsaal / RWTH
In Arbeit: Innenraum Projekt mit Aachen- Eden e.v. : Aquaponik und Vertikal Farming
- Querung von Fußgängern lenken, die von der Peterstraße zur Kurhausstraße auch zum Umsteigen die Zufahrt überqueren müssen

Was ist noch zu tun?

Aufenthaltsqualität für Radfahrer*innen, für Kunden der ASEAG und Kinder und Jugendliche



- Bedarfe an Fahrradständern rund um den Bushof Montage in Abschnitten seit 2021 umsetzen
- Fahrradgarage/ Radstation in einem der Leerstände einrichten
- Beleuchtung und mehr Sauberkeit in der Busunterfahrt weiter verbessern
- Leerstände in Zusammenarbeit mit dem Citymanagement
- Spielhallen und Wettbüros perspektivisch verlagern
- Kreativzentrum oder offene Tür für Kinder und Jugendliche in einem der Leerstände einrichten

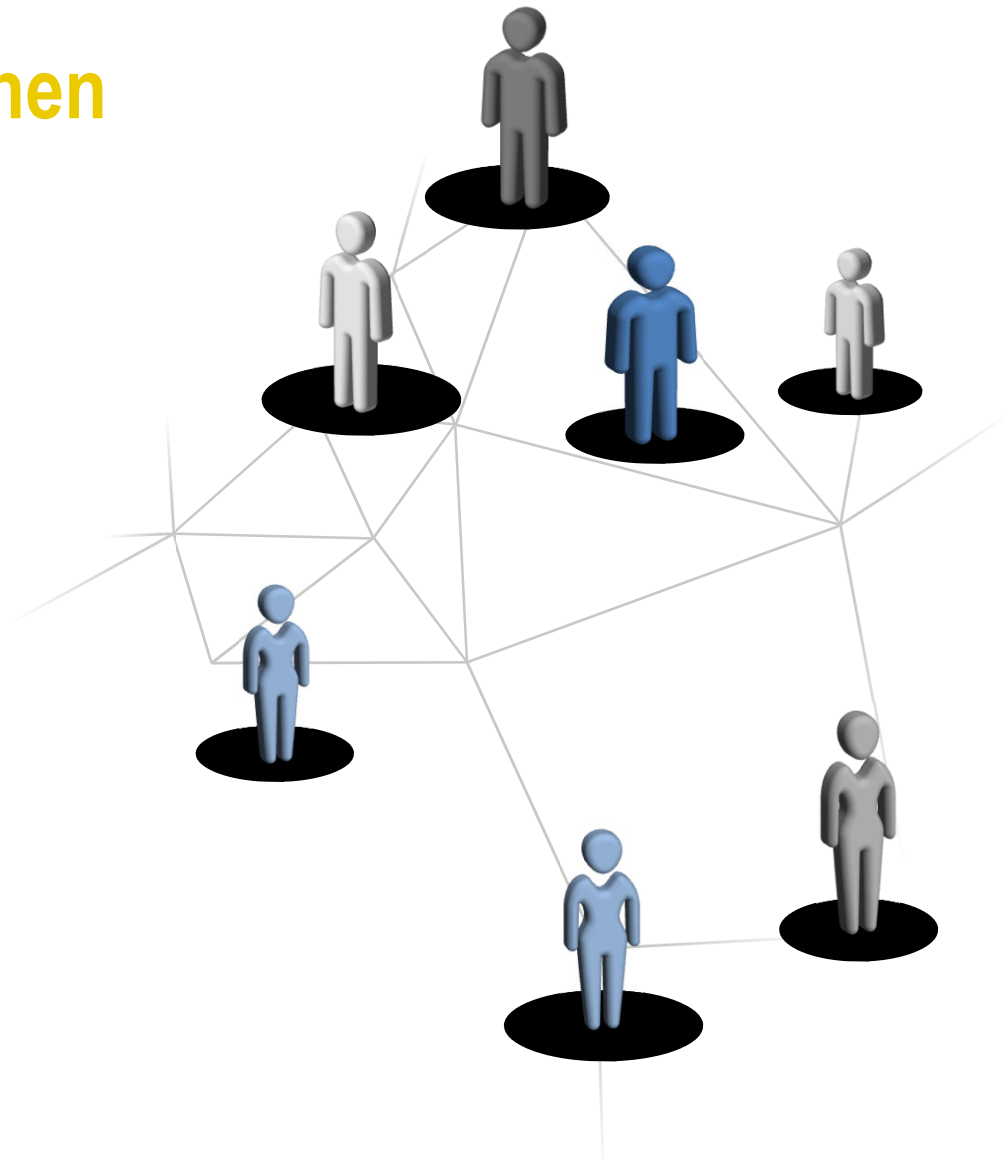
Mitwirkung der Koordinationsstelle Bushof an Strukturen zur Verbesserung der Aachener Innenstadt



- Taskforce Innenstadtorgnen Fokusraum Großkölustrasse
- Mitglied in der Interessengemeinschaft Hotmannspief Viertel
- Einrichtung von 2 weiteren Stellen: *Koordinationsstelle Kaiserplatz* und „*Nachtbürgermeister*in*“
- Anwohnerggespräche und Maßnahmen für den Bereich rund um die Promenadenstrasse

Gemeinsam mehr erreichen

Werden Sie Mitglied im Netzwerk Bushof und
melden sich für den Newsletter an
www.aachen.de/bushof



Fragen? Lob oder Kritik?



Koordinationsstelle Bushof
Heidemarie Ernst

Fachbereich Bürger*innendialog und
Verwaltungsleitung

Blondelstraße 9-21
52062 Aachen
☎ 0241-432 7229

netzwerk-bushof@mail.aachen.de

www.aachen.de/bushof

**Herzlichen Dank
fürs Zuhören und in Kontakt bleiben**

Die Oberbürgermeisterin



N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Integrationsrats

24. Januar 2023

Sitzungstermin:	Mittwoch, 07.12.2022
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:12 Uhr
Ort, Raum:	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

Anwesende:

Herr Cengiz Uluğ als Vorsitzender

Herr Mohammed Altaif

Ratsfrau Franca Braun

Herr Ralf Demmer

Ratsfrau Andrea Derichs bis 18:00 Uhr

Herr Hicham Fallah

Herr Safi Özbay

Herr Eyüp Özgün

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 1/19

Ratsfrau Hildegard Pitz

Herr Ruslan Pivovarov

ab 17:18 Uhr

Frau Julia Rejf

Ratsherr Rolf Schäfer

als Vertreter für Ratsfrau Nathalie Koentges

bis 19:06 Uhr

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

ab 18:59 Uhr

Frau Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Ratsfrau Karin Schmitt-Promny

als Vertreterin für Ratsherr Birdal Dolan

bis 18:16 Uhr

Frau Amina Smajic

Herr Baran Yenen

Frau Anahid Younessi

Ratsherr Tjark Zimmer

Abwesende:

Ratsherr Birdal Dolan

entschuldigt

Herr Karim El Naggar

unentschuldigt

Ratsfrau Nathalie Koentges

entschuldigt

Herr Francis Soki Kinkela Luzolo

unentschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

-Fachbereichsleitung

Herr Tönnies

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Dogan

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 2/19

Frau Wölk	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Frau Hof	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Herr Rahn-Bergner	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Gäste:

Frau Solovyova	Mosaik e. V.
Frau Ortega	Spanischer Kulturverein e. V.
Herr Bertrand	Eurotürk e. V.

als Schriftführerin:

Frau Kehr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 31.08.2022 -
öffentlicher Teil**
Vorlage: FB 56/0242/WP18

- 3 **Vorstellung von Vereinen, die im Jahr 2021 einen Mietzuschuss für ihre
Begegnungsstätte erhalten haben**
Vorlage: FB 56/0238/WP18

- 4 **10+1 Bäume für die Opfer der NSU**
Antrag vom Bündnis für Vielfalt und Integration, 16.11.2022

- 5 **Informationen über die Möglichkeiten zur Überwindung von Defiziten im Rahmen der
Anerkennungs- und Gleichwertigkeitsprüfung**
Vorlage: FB 56/0244/WP18

- 6 **Integrationsmaßnahmen 2023– Beschlussfassung über die Mittelverteilung**
Vorlage: FB 56/0239/WP18

- 7 **Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000**
„Integrationsmaßnahmen“
Vorlage: FB 56/0237/WP18

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 4/19

- 8 **Aktuelle Situation**
a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG
b) in den Übergangsheimen
c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik
Vorlage: FB 56/0230/WP18
- 9 **Hauptsatzung der Stadt Aachen**
- 10 **Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen**
- 11 **Anträge**
- 12 **Berichte aus Gremien**
- 13 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 14 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 31.08.2022 - nichtöffentlicher Teil:
Vorlage: FB 56/0243/WP18**

- 2 **Berichte aus Gremien-nicht öffentlicher Teil**

- 3 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 4 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Uluğ, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrats und die Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Uluğ informiert über die neu hinzugekommene Tischvorlage zu TOP 12 „Berichte aus Gremien“, hier: Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 07.12.2022 von Herrn Özbay. Der Bericht findet sich in der Anlage zu dieser Niederschrift.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden vereinbaren die Integrationsratsmitglieder, die Beratung des TOPs 4 „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ unter TOP 11 „Anträge“ zu behandeln.

Ebenfalls einstimmig beschließen die Mitglieder des Integrationsrats, nach TOP 4 einen neuen TOP 4a „Vorstellung des Vereins Talentschmiede e. V. - Antrag von Frau Smajic vom 28.11.2022“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Mangels Beratungsbedarfs streichen die Mitglieder des Integrationsrats auf Vorschlag von Herrn Demmer einstimmig folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung:

- TOP 9 „Hauptsatzung der Stadt Aachen“
- TOP 10 „Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen“

Am Ende des Tagesordnungspunktes lädt Herr Uluğ nochmals alle Anwesenden zu dem im Anschluss an die Sitzung stattfindenden gemütlichen Beisammensein in den Parkterrassen ein.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 31.08.2022 - öffentlicher Teil Vorlage: FB 56/0242/WP18

Herr Özgün bittet auf Seite 12 der Niederschrift vom 31. August 2022 unter TOP 4 „Vorstellung des Präventionsprogramms Wegweiser in der Region Aachen“ um eine ergänzende Richtigstellung. Die Verwendung des Begriffs „Islamismus“ im Kontext von Terror und Extremismus sei, seiner Auffassung

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 7/19

zufolge, sachlich unzutreffend. Menschen muslimischen Glaubens und die Religion des Islam dürften unter keinen Umständen mit terroristischen Vereinigungen in Verbindung gebracht oder gar gleichgesetzt werden. Insofern sei der von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gewählte Zusatz im Titel des Wegweiser-Programms „Gemeinsam gegen Islamismus“ strikt abzulehnen.

Nach Auffassung von Herrn Demmer wurden folgende Punkte in der Niederschrift vom 31. August 2022 unzutreffend wiedergegeben:

Auf Seite neun, unter TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“, seien vor dem letzten Satz („Die Genehmigung der Niederschrift ... wird einvernehmlich vertagt.“) folgende Sätze einzufügen:

„Herr Demmer merkt an, dass sämtliche von Seiten des Vorstandes des Integrationsrates gemäß E-Mail vom 29.07.2022 an Frau Kehr angemerktene Änderungsvorschläge bei der Versendung der Niederschrift nicht berücksichtigt wurden, sondern stattdessen die ursprüngliche, unkorrigierte Fassung versandt wurde, die dann auch ins Allris eingestellt wurde. Er kritisiert – auch in Hinblick auf die ebenfalls fehlerhaft übermittelte Fassung der Niederschrift vom 01.06.2022 – dass so immer wieder Probleme mit den Niederschriften entstehen, die dann langwierig in den Sitzungen geklärt werden müssten. Auch mache das mit der Verwaltung gewählte Verfahren, die Niederschriften vorab mit dem Vorstand des Integrationsrates abzusprechen, um eine möglichst korrekte und einvernehmliche Fassung in den offiziellen Versand geben zu können, keinen Sinn, wenn die Verwaltung die gemachten Änderungsvorschläge ignoriere und regelmäßig die fehlerhafte Ursprungsfassung an FB 01 weitergebe. Da in diesen Fällen die Änderungen erneut bei der Beschlussfassung vorgetragen und abgestimmt werden müssten, bedeute dies nur doppelte Arbeit für die Vorstandsmitglieder des Integrationsrates und keine Entlastung für die übrigen Integrationsratsmitglieder in den Sitzungen.

Herr Frankenberger stellt sich hinter seine Verwaltung und bewertet die von Herrn Demmer vorgetragene Kritik als unberechtigt. Er verweist auf das Verfahren bei den übrigen Ratsausschüssen, bei denen grundsätzlich der Ausschussvorsitzende die Niederschrift nicht im Vorfeld der Sitzungen erhalte. Änderungen seien im Integrationsrat jederzeit wie bei den anderen Ratsausschüssen im Rahmen der Genehmigungen möglich.

Auf den Einwand von Herrn Demmer, dass es sich bei dem Integrationsrat der Stadt Aachen um ein überwiegend frei gewähltes Gremium handelt, dessen Daseinsberechtigung nicht auf dem Aachener Stadtrecht sondern auf überregionaler Gesetzgebung (Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen) fußt, geht Herr Frankenberger nicht näher ein.

Auf die weitere Feststellung von Herrn Demmer, dass signifikante Unterschiede zu einem Ausschuss des Rates der Stadt Aachen bestehen, wie beispielsweise die Zusammensetzung des Gremiums, die Existenz eines mehrköpfigen Vorstands und das Vorhandensein einer eigenen Geschäftsordnung,

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 8/19

erwidert Herr Frankenberger, dass das Verfahren bei Niederschriften dennoch identisch sein müsse und dass darüber hinaus für ihn kein Vorstand des Integrationsrates existiere, sondern lediglich der Vorsitzende des Gremiums.

Herr Demmer erklärt daraufhin sein völliges Unverständnis zu den Aussagen des Fachbereichsleiters von FB 56, insbesondere da die Geschäftsführung des Integrationsrates das Verfahren mit den Niederschriften derzeit genau anders praktiziere als von Herrn Frankenberger ausgeführt, wovon dieser offensichtlich keine Kenntnis hat.“

Darüber hinaus sei der letzte Satz von TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“, wiederum auf Seite neun der Niederschrift, nach Meinung von Herr Demmer wie folgt zu ändern:

„Die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Integrationsrats vom 01.06.2022 – öffentlicher Teil – unter TOP 2, Beschlusspunkt Nr. 2, und nichtöffentlicher Teil, TOP 1, Beschlusspunkt Nr. 2 – wird nach dieser Diskussion einvernehmlich vertagt.“

Herr Demmer gibt diese Änderungen auch schriftlich zu Protokoll. Sie finden sich in der Anlage dieser Niederschrift.

Frau Derichs stellt klar, dass, sofern diese Ausführungen von Herrn Demmer zu Protokoll genommen würden, auch ihre Stellungnahme in die Niederschrift aufgenommen werden solle:

Das in den anderen Ausschüssen praktizierte Verfahren der Erstellung der Niederschrift durch die bestellten Schriftführer*innen und Unterzeichnung seitens des Vorsitzenden habe sich bewährt.

In der darauffolgenden Sitzung könnten dann von den Gremienmitgliedern unter dem TOP „Genehmigung der Niederschrift“ Anmerkungen zum protokollierten Sitzungsverlauf gemacht werden.

Weiter betont Frau Derichs, dass sie kein zensiertes Exemplar der Niederschrift lesen möchte.

Danach beschließt der Integrationsrat bei einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen (wegen Nichtanwesenheit am 31.08.2022) wie folgt:

Beschluss:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 31.08.2022 - öffentlicher Teil.

zu 3 Vorstellung von Vereinen, die im Jahr 2021 einen Mietzuschuss für ihre Begegnungsstätte erhalten haben

Vorlage: FB 56/0238/WP18

Zunächst stellt Frau Solovyova den Verein Mosaik e. V. vor. Sie schildert insbesondere den Entstehungsprozess im Jahr 2010, wichtige Entwicklungsschritte des Vereins und stellt die Arbeitsfelder und die Mitgliedschaft vor. Außerdem dankt Frau Solovyova der Stadt Aachen und dem Integrationsrat für die finanzielle Unterstützung ihres Vereins. Bezüglich der Einzelheiten des Vortrags von Frau Solovyova wird auf den Sprechzettel verwiesen, der sich in der Anlage dieser Niederschrift findet. Im Anschluss an ihren Vortrag beantwortet Frau Solovyova Fragen u. a. von Frau Schmitt-Promny und Herrn Pivovarov zu den Themenkreisen

- Positionierung des Vereins zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine
- zu Einzelheiten der Teilnahme von ukrainischen Kindern an den vom Verein angebotenen Lernförderprogrammen
- zu Unterschieden in den schulischen Lehrplänen der Ukraine bzw. der deutschen Bundesländer zu Wahl- und Partizipationsmöglichkeiten der ukrainischen Kinder im Rahmen der vereinseigenen Lernangebote
- auf welche Weise die ukrainischen Sprachkenntnisse der Kinder bis zu ihrer Rückkehr in die ukrainischen Schulen konserviert bzw. ausgebaut werden könnten.

Als nächste stellt Frau Ortega die Genese, Ziele, Organisationsstrukturen und Arbeit des Spanischen Kulturvereins e. V. vor. Sie geht auf die Gründung in den 1970er Jahren ein und zählt verschiedene Angebote aus der Vereinsarbeit für Menschen in und um Aachen auf, z. B.

- Traditionsvermittlung
- Kochkurse für Schüler*innen
- Informations- und Hilfsangebote bei Vermittlung in Kita und Schule
- Sprachkurse.

Frau Ortega spricht auch die Teilnahme des Vereins an öffentlichen Veranstaltungen wie z. B. Karlspreis, Tag der Arbeit, Multi-Kulti-Fest usw. an. Sie hebt hervor, dass der Verein Ansprechpartner*in für die spanische und die lateinamerikanische Community in Aachen sei. Außerdem geht Frau Ortega auf das Thema Mitgliedstruktur und -entwicklung ein.

Am Ende des Tagesordnungspunkts stellt Herr Bertrand den Verein Eurotürk e. V. vor. Er spricht unter anderem folgende Themenkreise an:

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 10/19

- Die Gründung Ende der 1980er Jahre als CDU-nahe Arbeitsgemeinschaft
- den Wandel hin zur überparteilichen und unparteilichen Institution Eurotürk
- die Entwicklung der Mitgliedschaft/Mitgliederzahl
- die Arbeit des Vorstandsteams
- die jährliche Auslobung und Verleihung des „Stille Held*innen Preises“ durch den Verein
- wichtige Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. die Teilnahme am Multi-Kulti-Fest
- öffentliche Veranstaltungen zur Steigerung der Wahlbeteiligung im Vorfeld von Europa-, Bundestags-, Landtags-, Kommunal- und Integrationsratswahlen
- Austauschprogramme für verschiedene Berufsgruppen mit türkischen Städten – insbesondere: Sariyer
- niederschwellige kultursensible Integrationsangebote – wie z. B. Schwimmkurse für Frauen muslimischen Glaubens sowie die zentrale Rolle des Vereins bei der Begründung der Städtepartnerschaft Sariyer-Aachen.

Am Ende des Vortrags dankt Herr Bertrand für die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Aachen und die Verleihung des Integrationspreises der Stadt Aachen an ihn in diesem Jahr.

Herr Özgün ergänzt weitere Vereinsaktivitäten. Er nennt etwa die angebotenen Deutschkurse sowie Bildungsreisen in das Haus der Deutschen Geschichte in Bonn. Herr Yenen thematisiert das Verhältnis des Vereins zur Politik von Staatspräsident Erdogan und die Überparteilichkeit und Unabhängigkeit von Eurotürk. Im Anschluss diskutieren die Mitglieder den Umgang mit dem autokratischen Politkstil von Staatspräsident Erdogan.

Am Ende der Debatte fasst der Integrationsrat bei einer Enthaltung einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Vereine zur Kenntnis.

zu 4 10+1 Bäume für die Opfer des NSU

Antrag vom Bündnis für Vielfalt und Integration, 16.11.2022

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird unter TOP 11 „Anträge“ berichtet, wie unter TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“ dieser Niederschrift beschrieben.

zu 4a Vorstellung Talentschmiede e. V. als Tagesordnungspunkt für den Integrationsrat

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung unter TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“ einvernehmlich neu auf die Tagesordnung genommen. Vgl. dazu oben die Niederschrift zu TOP 1. Der neue Tagesordnungspunkt geht auf die schriftliche Anregung von Frau Smajic vom 28.11.2022 zurück, die Vorstellung von Talentschmiede e. V. auf die Tagesordnung des Integrationsrats zu setzen. Das im Integrationsrat erstellte Meinungsbild ergibt, dass der Verein Talentschmiede e. V. sich in einer der nächsten Sitzungen im Jahr 2023 im Integrationsrat vorstellen soll.

zu 5 Informationen über die Möglichkeiten zur Überwindung von Defiziten im Rahmen der Anerkennungs- und Gleichwertigkeitsprüfung

Vorlage: FB 56/0244/WP18

Herr Frankenberger verweist verwaltungsseitig auf die Versendung der aktuellen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung, u. a. zum „Chancen-Aufenthaltsrecht“, an die Integrationsratsmitglieder im Vorfeld der Sitzung sowie die mit der Novellierung einhergehenden, in Zukunft geplanten, Änderungen der bestehenden Rechtslage. Außerdem skizziert Herr Frankenberger die laufenden Anstrengungen der Stadtverwaltung Aachen über den Deutschen Städtetag und den Facharbeitskreis des Städtetags, Einfluss auf die Rechtsanwendung des geltenden Rechts zu nehmen.

Frau Smajic lobt die geplanten Gesetzesnovellen der Bundesregierung und verleiht ihrer Hoffnung Ausdruck, dass das neue Recht in Zukunft zu Erleichterungen für die betroffenen Menschen führen werde. Sie bittet die Verwaltung, die Integrationsratsmitglieder über den Fortgang des Gesetzgebungsverfahrens auf dem Laufenden zu halten.

Der Integrationsrat beschließt einstimmig.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung über die Möglichkeiten zur Überwindung von Defiziten im Rahmen der Anerkennungs- und Gleichwertigkeitsprüfung zur Kenntnis.

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 12/19

zu 6 Integrationsmaßnahmen 2023 – Beschlussfassung über die Mittelverteilung

Vorlage: FB 56/0239/WP18

Herr Demmer lobt die geplante Bereitstellung von 30.000 Euro für den Tag der Integration im Haushaltsjahr 2023. Er dankt der Verwaltung für die beabsichtigte Bereitstellung von insgesamt 150.000 Euro an Haushaltsmitteln im Jahr 2023 und zeigt sich zufrieden, dass von den Mitteln in Höhe von 150.000 Euro im Jahr 2022 insgesamt ca. 95% abgerufen bzw. verausgabt worden seien. Für den Fall der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Bereiche „I. laufende Projekte“ bis „VI. Projektanträge zur Integration“ (vgl. Anlage 1 der Vorlage FB 56/0239/WP18), kündigt er seine Zustimmung an. Außerdem erklärt Herr Demmer, dass der Integrationsrat im Jahr 2023 einen höheren Betrag von den zur Verfügung gestellten Mitteln i. H. v. 150.0000 Euro abrufen bzw. verausgaben wolle.

Die angesprochene gegenseitige Deckungsfähigkeit der Bereiche „I. laufende Projekte“ bis „VI. Projektanträge zur Integration“ wird von Herr Frankenberger bejaht.

Außerdem spricht Herr Frankenberger die möglicherweise 2023 erneut nötig werdende Verschiebung von Mitteln in den Sprint-Pool des PÄZ sowie die Entscheidungsparameter für eine Ausrichtung des „Tags der Integration“ im Jahr 2023 an.

Herr Frankenberger schlägt vor, im Hinblick auf die Veranstaltung des „Tags der Integration“ in der nächsten Sitzung des Integrationsrats Anfang 2023 ein Brainstorming durchzuführen. Dafür wird die Verwaltung einen entsprechenden Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung nehmen. Dieser Vorschlag trifft auf Zustimmung.

Einstimmig, bei einer Enthaltung, wird wie folgt beschlossen:

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplans 2023 die Verwendung der Mittel für „Integrationsmaßnahmen“ gem. der Anlage 1.

zu 7 Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000

„Integrationsmaßnahmen“

Vorlage: FB 56/0237/WP18

Herr Demmer, Herr Yenen, Frau Reif und Herr Özgün haben Nachfragen bzw. machen Anmerkungen zu den beiden Projektanträgen von ADNA e. V. Klärungsbedarf bestehe hinsichtlich der Frage, warum von insgesamt vier Veranstaltungen dieses Vereins eine Förderung für lediglich zwei Veranstaltungen

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 13/19

beantragt wurde bzw. im Hinblick auf die unterschiedlichen Örtlichkeiten, an denen die Projekte stattfinden sollen. Außerdem diskutieren die Mitglieder des Integrationsrats, ob Stundensätze von bis zu 100 Euro für Referent*innen, vor allem für das „Kochprojekt“, noch als angemessen bzw. für von der öffentlichen Hand unterstützungswürdig angesehen werden sollten. Überwiegend kritisch beurteilt wird auch die Buchung eines „Foodtrucks“ aus Bremen. Hier wird die Frage aufgeworfen, ob nicht aus Gründen der Nachhaltigkeit ein näherliegender Vermieter gewählt werden sollte.

Frau Dogan beantwortet die Fragen wie folgt: Von den vier Veranstaltungen von ADNA e. V. hätten die Antragstellenden sich entschieden, für zwei Veranstaltungen städtische Mittel für Integrationsmaßnahmen zu beantragen - zwei Veranstaltungen seien hingegen aus dem Fördertopf „Demokratie leben!“ beantragt worden.

Hinsichtlich der unterschiedlichen Örtlichkeiten berichtet Frau Dogan, dass von dem Antragsteller die beiden Orte Jülicher Straße und Stolberger Straße benannt worden seien. Weiter weist Frau Dogan darauf hin, dass alle von den Antragstellenden abgerechnete Stundensätze wie immer der üblichen und gängigen Kontrolle im Verwendungsnachweisverfahren unterzogen werden würden. Außerdem kündigt Frau Dogan an, die „Bauchschmerzen“, welche die Integrationsratsmitglieder hinsichtlich der Stundensätze geäußert hätten, an die Verantwortlichen von ADNA e. V. zu übermitteln.

Am Ende der Debatte einigt sich der Integrationsrat auf einen geänderten Beschluss. Einstimmig ergeht folgender, geänderter, Beschluss:

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zu Projektantrag Nr. 14 zur Kenntnis.

Der Integrationsrat nimmt den Bericht der Verwaltung zu den Projektanträgen Nr. 15 und Nr. 16 zur Kenntnis. Er beschließt grundsätzlich, die Projekte Nr. 15 und Nr. 16 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 1.880,00 Euro bzw. 2.320,00 Euro zu fördern. Darüber hinaus beauftragt der Integrationsrat die Fachverwaltung, die Höhe der Mieten und der Stundensätze bei den Projektanträgen Nr. 15 und Nr. 16 zu überprüfen und gegebenenfalls zu kürzen.

zu 8 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den

Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

c) bezüglich der Herkunft der Flüchtlinge/Nationenstatistik

Vorlage: FB 56/0230/WP18

Ohne vorherige Aussprache einstimmig so beschlossen.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 9 Hauptsatzung der Stadt Aachen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung unter TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“ einvernehmlich von der Tagesordnung gestrichen. Vgl. dazu oben die Niederschrift zu TOP 1.

zu 10 Nachbesetzung von Mitgliedern des Integrationsrats in den Ausschüssen der Stadt Aachen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung unter TOP 1 „Eröffnung der Sitzung“ einvernehmlich von der Tagesordnung gestrichen. Vgl. dazu oben die Niederschrift zu TOP 1.

zu 11 Anträge

Herr Yenen stellt den Antrag „10 + 1 Bäume für die Opfer des NSU“ vom 16.11.2022 für die Antragstellerin „Bündnis für Vielfalt und Integration“ vor. Dieser Antrag wurde im Vorfeld der Sitzung versandt.

Insbesondere erläutert Herr Yenen Hintergründe und Details des Gedenkprojekts zu Gunsten der Opfer des sog. Nationalsozialistischen Untergrunds.

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 15/19

Herr Yenen bittet darum - neben dem Integrationsrat - die inhaltlich zuständige Fachverwaltung bzw. zuständigen Fachausschüsse an der Planung und bei der Auswahl des Standortes zu beteiligen. Herr Yenen hält aufgrund der Prominenz des Projekts z. B. einen repräsentativen Standort im Kur- oder Westpark für besonders geeignet.

Herr Frankenberger benennt verschiedene Beispiele dafür, auf welche Weise das Gedenk- und Erinnerungsprojekt in anderen NRW-Kommunen umgesetzt wurde.

Er kündigt an, dass die Verwaltung für die erste oder zweite Sitzung des Integrationsrats im Jahr 2023 eine Vorlage fertigen werde um sich vom Integrationsrat einen entsprechenden Arbeitsauftrag einzuholen.

Dieser Verfahrensvorschlag trifft auf einhellige Zustimmung.

Danach nimmt Herr Yenen für das „Bündnis für Vielfalt und Integration“ Stellung zu der Anfrage zum Thema „Politisch Rechts motivierte Straftaten in der Stadt Aachen“ vom 16.11.2022. Die Anfrage wurde ebenfalls vor der Sitzung versandt. Herr Yenen bittet um zeitnahe Behandlung des Themas, sobald die Statistik 2022 vorliege.

Herr Frankenberger sagt zu, dass die Verwaltung, nach erfolgter Pressekonferenz der Polizei Aachen zur neuen Kriminalstatistik, die Daten im neuen Jahr zeitnah berichten werde.

zu 12 Berichte aus Gremien

Zu diesem TOP liegt ein schriftlicher Bericht von Herrn Özbay zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 07.12.2022 vor. Der Bericht wurde von Herrn Özbay vor der Sitzung an die Mitglieder des Integrationsrats verteilt und findet sich in der Anlage zu dieser Niederschrift.

Herr Yenen gibt seinen Bericht über die Teilnahme an einem zweitägigen Workshop des Arbeitskreises der Integrationsräte in der StädteRegion Aachen ab.

Außerdem äußert sich Herr Yenen positiv hinsichtlich bestimmter Entwicklungen im städteregionalen Ausländeramt.

Der Vorsitzende, Herr Uluğ, erinnert an einen Gesprächstermin des Vorstands am 24.01.2023 mit Herrn Jöris (Leiter des Ausländeramts der StädteRegion Aachen).

«SINAME»

Ausdruck vom: 24.01.2023

Seite: 16/19

zu 13 Mitteilungen der Verwaltung

Zu diesem Punkt liegen keine Mitteilungen vor.

zu 14 Verschiedenes

Herr Uluğ informiert über ein Treffen mit Frau OBMin Keupen am 22.02.2023 im Rathaus. Dazu seien alle Integrationsratsmitglieder herzlich eingeladen.

Der Vorsitzende erklärt sich solidarisch mit den Protestesten gegen das politische Regime im Iran. Lobend hebt er insbesondere die Rolle der iranischen Frauen hervor.

Herr Demmer fragt nach dem Sachstand folgender Initiativen des Integrationsrats:

- Überarbeitung der stätischen „Richtlinie für die Bezuschussung von Begegnungszentren von Migrant*innenorganisationen“.
- Liste aller im Rahmen des „Wegweiser“-Projekts vom KI der Stadt Aachen erreichten Netzwerkpartner*innen bzw. aller Multiplikator*innen des „Wegweiser“-Projekts.
- Übermittlung des Aufrufs des Integrationsrats an Stadtrat, StädteRegionsrat sowie Parlamente und Beschlussgremien aller politischer Ebenen sich wirksam gegen „strukturelle Diskriminierung“ einzusetzen.
- Berücksichtigung des/der (stellv.) Vorsitzenden des Integrationsrats auf dem Foto für die jährliche Pressemitteilung der Stadt Aachen zum Tag der Integration bzw. zum Festival der Vielfalt.

Herr Frankenberger antwortet, dass alle Initiativen derzeit in Bearbeitung seien und dem Integrationsrat, sobald Entscheidungsreife bestehe, unverzüglich vorgelegt würden.

Änderung zur Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates der Stadt Aachen vom 31.08.2022

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

1. Füge ein als vorletzten Absatz vor „Die Genehmigung der Niederschrift...wird einvernehmlich vertagt“:

Herr Demmer merkt an, dass sämtliche von Seiten des Vorstandes des Integrationsrates gemäß E-Mail vom 29.07.2022 an Frau Kehr angemerktene Änderungsvorschläge bei der Versendung der Niederschrift nicht berücksichtigt wurden, sondern stattdessen die ursprüngliche, unkorrigierte Fassung versandt wurde, die dann auch ins Allris eingestellt wurde. Er kritisiert - auch in Hinblick auf die ebenfalls fehlerhaft übermittelte Fassung der Niederschrift vom 01.06.2022 - dass so immer wieder Probleme mit den Niederschriften entstehen, die dann langwierig in den Sitzungen geklärt werden müssten. Auch mache das mit der Verwaltung gewählte Verfahren, die Niederschriften vorab mit dem Vorstand des Integrationsrates abzusprechen, um eine möglichst korrekte und einvernehmliche Fassung in den offiziellen Versand geben zu können, keinen Sinn, wenn die Verwaltung die gemachten Änderungsvorschläge ignoriere und regelmäßig die fehlerhafte Ursprungsfassung an FB 01 weitergebe. Da in diesen Fällen die Änderungen erneut bei der Beschlussfassung vorgetragen und abgestimmt werden müssten, bedeute dies nur doppelte Arbeit für die Vorstandsmitglieder des Integrationsrates und keine Entlastung für die übrigen Integrationsratsmitglieder in den Sitzungen.

Herr Frankenberger stellt sich hinter seine Verwaltung und bewertet die von Herrn Demmer vorgetragene Kritik als unberechtigt. Er verweist auf das Verfahren bei den übrigen Ratsausschüssen, bei denen grundsätzlich der Ausschussvorsitzende die Niederschriften nicht im Vorfeld der Sitzungen erhalte. Änderungen seien im Integrationsrat jederzeit wie bei den anderen Ratsausschüssen im Rahmen der Genehmigungen möglich.

Auf den Einwand von Herrn Demmer, dass es sich bei dem Integrationsrat der Stadt Aachen um ein überwiegend frei gewähltes Gremium handelt, dessen Daseinsberechtigung nicht auf dem Aachener Stadtrecht sondern auf überregionaler Gesetzgebung (Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen) fußt, geht Herr Frankenberger nicht näher ein.

Auf die weitere Feststellung von Herrn Demmer, dass signifikante Unterschiede zu einem Ausschuss des Rates der Stadt Aachen bestehen, wie beispielsweise die Zusammensetzung des Gremiums, die Existenz eines mehrköpfigen Vorstands und das Vorhandensein einer eigenen Geschäftsordnung, erwidert Herr Frankenberger, dass das Verfahren bei Niederschriften dennoch identisch sein müsse und dass darüber hinaus für ihn kein Vorstand des Integrationsrates existiere, sondern lediglich der Vorsitzende des Gremiums.

Herr Demmer erklärt daraufhin sein völliges Unverständnis zu den Aussagen des Fachbereichsleiters von FB 56, insbesondere da die Geschäftsführung des Integrationsrates das Verfahren mit den Niederschriften derzeit genau anders praktiziere als von Herrn Frankenberger ausgeführt, wovon dieser offensichtlich keine Kenntnis hat.

2. Füge ein im letzten Absatz vor „einvernehmlich vertagt“:

„nach dieser Diskussion“. Der letzte Teilsatz nach dem Spiegelstrich lautet dann: „wird nach dieser Diskussion einvernehmlich vertagt.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein Mosaik wurde im Jahr 2010 von einer Gruppe der russischsprachigen Eltern sowie professionellen Pädagogen mit langjähriger Erfahrung, überwiegend Einwanderer aus der GUS-Länder gegründet. Eingetragen im Februar 2011 bekam er den Status einer gemeinnützigen Organisation. *unser Verein ist weder kommerziell noch religiös.*

Das Motto unseres Vereins lautet: „Wir bauen Brücken der Verständigung zwischen Generationen und Nationen!“ Heute zählen über 70 Familien mit Kindern zu den Vereinsmitgliedern.

Zur Aufgabe unseres Vereins, der innerhalb der Städtereion Aachen tätig ist, setzten wir die Unterstützung der Kinder, Eltern sowie Lehrern und städtische Strukturen in Fragen der Bildung und Erziehung.

Da sich die Schulsysteme und deren Schwerpunkte in Deutschland und Osteuropa voneinander unterscheiden, sahen wir die Notwendigkeit der Aufklärung und Hilfebedarf. Deswegen gründeten wir eine Plattform, die den Eltern die Möglichkeit bot, die notwendigen Informationen von Fachleuten zu erhalten und sich in der Muttersprache zu sozialen Problemen und Fragen beraten zu lassen.

Gleichzeitig wurde den Kindern und Jugendlichen ein großzügiges Angebot an Freizeitgestaltung in der Muttersprache geschaffen sowie die Möglichkeit, seine Persönlichkeitsentwicklung von qualifizierten Pädagogen, Psychologen und Fachkräften zu begleiten.

Basierend auf unseren bisherigen Erfahrungen und Kenntnissen haben wir den Wert auf die Entwicklung folgenden Bereichen gelegt:

- Erziehung, Bildung und vielseitige Entwicklung von Kindern

- Erklärung des deutschen Schulsystems
- Hilfestellung bei sozialen Problemen
- Fragen zur Gesundheitsvorsorge, gesunder Ernährung, körperlichen Aktivitäten
- Psychologische und pädagogische Aufgaben
- Rechtsfragen
- Vertretung des russischsprachigen Elternrats bei der Stadt Aachen
- Vertretung bei der Vormundschaftsfragen beim Jugendamt.

Es ist wichtig für uns, dass unsere Vereinsmitglieder an den sozialen und politischen Prozessen der demokratischen Gemeinschaft in Aachen teilnehmen sowie die Entwicklung der sprachlichen und kulturellen Ressourcen von Einwanderern.

Zu unseren Aufgaben gehört, die Aachener mit der Kultur und den Traditionen der Migranten vertraut zu machen und dadurch zum gegenseitigen Verständnis von Kindern und Eltern in Deutschland mit seiner multikulturellen Vielfalt beizutragen.

Für Kinder und Jugendliche bietet unser Verein folgendes an:

- Organisation und Durchführung der außerschulischen Aktivitäten im Bereich Freizeit (Kultur- und Integrationsveranstaltungen, Kurse zur intellektuellen Förderung sowie die Entwicklung kreativen Fähigkeiten)
- Angebot an Sprachkursen für Deutsch, Englisch, Russisch und inzwischen Ukrainisch
- Individuelle Hilfestellung bei der Schul- und Bildungsproblemen
- Berufsorientierung für die Jugendliche
- Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Arbeitsstellen
- Arbeit zur Prävention von Alkoholismus, Drogensucht und Rechtsverstößen bei Jugendlichen.

Eine Analyse über die Jahre der Arbeit zeigte eine breite geografische Palette, wie Einwanderer aus den GUS-Staaten, Bulgarien, Polen, Tschetschenien, Georgien, den baltischen Staaten, Moldawien, Weißrussland, der Ukraine und sogar Zentralasien. In den Jahren seiner Tätigkeit unterstützt der Verein aktiv verschiedene Altersgruppen von Vorschulkindern bis zu Senioren. Wir legen großen Wert darauf, die Erfahrungen der älteren Generation an die jüngere weiterzugeben. Wir organisieren Konzerte, Tagungen und Seminare im Rahmen der gegründeten „Elternakademie“. Zu unseren Veranstaltungen haben wir die Vertreterinnen des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, des Sozial- und Kommunalrats eingeladen.

Außerdem gehört der Verein Mosaik seit Jahren zum Bundesverband russischsprachiger Eltern in Deutschland, mit dem wir auch gemeinsame Projekte wie Treffen mit Eltern und pädagogischen Gemeinschaft durchgeführt haben.

Die Mitarbeiter unseres Vereins besuchen regelmäßig Konferenzen und Seminare verschiedener öffentlicher Organisationen, um eigenes professionelles Niveau zu verbessern und sich mit den neuesten Bildungsprogrammen für zweisprachige Kinder auf dem Laufenden zu halten.

Kinder, die unsere Unterrichte besuchten, nahmen an den Festivals der Kinderkreativität in Düsseldorf teil, sind bei dem Stadtfest aufgetreten und gewannen Preise auf der Kinderkunstaussstellung in Nürnberg.

Jedes Jahr organisiert unser Verein eine Weihnachtsfeier mit Geschenken für die Kinder sowie ein Herbstfest, einen Karnevalsfeier und stellt ein Kindertheaterstück auf die Beine. Der Frauenchor „Mosaik“ hat bei dem multikulturellen Festival in Aachen teilgenommen.

Wir organisieren regelmäßig Führungen durch Aachen und die Umgebung, um die Kinder und Eltern mit der Geschichte der Stadt vertraut zu machen.

Zum wichtigen Aspekt unserer Arbeit gehört das Thema der Umwelt. Wir sprechen im Unterricht über die Natur Deutschlands, seine Ressourcen und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Umgangs damit.

Vor der Pandemie lud der Verein das große Kinderorchester der traditionellen Musikinstrumente aus St. Petersburg ein und organisierte ein Benefizkonzert in Aachen. Ich möchte mich beim Jugendamt Aachen bedanken, die unsere Ideen tatkräftig unterstützen und uns die Räume der städtischen Schulen für Konzerte und Feier zur Verfügung stellen.

Außerdem pflegen wir freundschaftliche und partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Kollegen vom Akademischen Verein zu Euregio e.V. Dank ihnen haben wir die Möglichkeit, ihre Räumlichkeiten für unsere Kurse, Konferenzen und Treffen zu nutzen.

Auch mit der Leitung des Evangelischen Bistums Aachen arbeiten wir seit vielen Jahren aktiv zusammen und führen öffentliche Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus durch. Vielen herzlichen Dank dafür!

Während der Pandemie haben wir nicht aufgehört zu arbeiten. Die meisten Kurse sowie logopädische Übungen wurden online durchgeführt. Außerdem haben wir weiter Online-Konferenzen zu vielen Themen für die Eltern angeboten, wie z.B.: Suchtprävention, Psychologie, Nutzung von Internetressourcen und Gadgets.

Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine unterstützen wir aktiv die Flüchtlinge, übersetzen und begleiten sie bei den Anmeldungen bei den Behörden, helfen bei der Wohnungssuche, Auswahl der Schule und Kindergarten, übersetzen bei den Ärzten, alles auf ehrenamtliche Basis.

Vor den Osterferien haben wir eine große Kampagne durchgeführt und ca. 150 ukrainische Kinder zu einem Kindercamp angemeldet, das von unseren Kollegen – dem akademischen Verein zu Euregio organisiert wurde.

Seit März 2022 unterstützen wir Kinder und Eltern aus der Ukraine aktiv beim Lernen der deutschen Sprache und bieten Sprachkurse an, um die Schulen ein wenig zu entlasten.

In diesem Jahr führten wir 3 Projekte zur Unterstützung der Flüchtlingskinder aus der Ukraine durch und wendeten uns zum ersten Mal an das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen mit der Bitte um Finanzierungshilfe und sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung, die wir bekommen haben. Dadurch konnten wir den Hilfeumfang den Familien aus der Ukraine ausweiten. Wir fördern aktiv die Integration und Anpassung von Flüchtlingen, die nach Aachen gekommen sind. Aufgrund des Platzmangels in den Kindergärten haben wir bereits ab März 2022 die Kurse der Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Schule angeboten und gleichzeitig Deutschsprachkurse für Vor- und Schulkinder organisiert.

Zu diesem Zeitpunkt haben wir Arbeitsplätze für die Pädagogen aus der Ukraine geschaffen. Wir freuen uns, ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen nutzen zu können und sind überzeugt, dass dies sowohl für die Lehrer selbst als auch für die Kinder, mit denen sie arbeiten, zweifellos von Vorteil ist. Die Mitarbeit ukrainischer Lehrer ermöglicht den Kindern weiter in der Muttersprache und nach ukrainischem Programm unterrichtet zu werden, so, dass sie im Falle einer Rückkehr in die Ukraine die Schule ohne Nachsitzen fortzusetzen.

Wir sind fest überzeugt, dass die Kommunikation von Kindern in der Muttersprache und in einer vertrauten Umgebung neue Bindungen und freundschaftliche Beziehungen fördert und dem psychischen Wohlbefinden der Kinder positiv beiträgt. Das ist sehr wichtig nach dem Stress, den sie durch den Krieg und die Flucht erlitten haben.

Unsere Organisation hat bereits über den Leistungsspektrum dem Integrationsrat der Stadt Aachen berichtet. Alle Tätigkeiten führen wir mit großem Engagement fort. Die finanzielle Mittel erhalten wir aus den Elternbeiträgen, Spenden für die Bildung sowie im Rahmen von Projektaktivitäten. Wir sind ursprünglich eine deutsch-osteuropäische Organisation, haben aber keine Zuschüsse von offiziellen Organisationen anderen Ländern je erhalten.

Wir bedanken uns bei dem Kommunalen Integrationsrat der Stadt Aachen für die finanzielle Unterstützung, anteilige Zahlungen für die Miete von Unterrichtsräumen sowie für die Beiträge bei der Durchführung größeren Festen.

Wir danken dem Städtischen Integrationsrat für das Vertrauen, das Verständnis und die Unterstützung des Projekts für ukrainische Flüchtlinge.

Wir freuen uns auch über die weitere Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, über den Erfahrungsaustausch und gemeinsame Veranstaltungen zum Kennenlernen anderer Kulturen in unserer Stadt.

TOP 12 / 07.12.2022: Berichte aus den Gremien

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

In den Sitzungen innerhalb der letzten 3 Monate handelte es sich unter anderem um folgende noch aktuelle Themen.

Windenergie:

Die Verwaltung und Politik arbeiten dran den Flächennutzungsplan für die Windkraftanlagen zu erstellen, wonach Investorenanträge auf Aufstellen dieser Anlagen schnell bearbeitet und genehmigt werden können.

Feuerwache 4 Siegel / Interimslösung:

Für die bessere Erreichbarkeit der Aachener Süden muss eine 4. Feuerwache errichtet werden.

Diese dauert viel länger als vorher angenommen wurde.

Darum ist die Verwaltung bemüht um eine Interimslösung, für welche ja zunächst Standort gesucht und gefunden werden musste.

Nun stehen 2 Standorte (Heitbendenstraße 1 und Hermann-Löns-Allee) zur Wahl.

Weitere Themen:

Hochwasser im letzten Jahr und Maßnahmenkatalog, Projekte und deren Umsetzungen.

Zukünftige Erwirtschaftung des Aachner Waldes. Es stehen beispielsweise Fragen im Raum, ob man freie Flächen zur Erholung des Waldes frei lässt, oder doch wieder Baumpflanzt, wenn ja welche Baumarten etc.

Freundliche Grüße

Safi Özbay